



Eindrucksvolle Bilder begeisterten das Publikum auch beim Stück „Der Herrscher“



Die Tänzerinnen und Tänzer des TSK Schwarz-Gelb und der Tanzschule Klein zeigten am Wochenende, was sich hinter den Karten eines Tarot-Spiels alles verbergen kann.

Anmut, Fantasie und Mystik

TSK SCHWARZ-GELB BRINGT „TAROT“ AUF DIE TM-BÜHNE/APPLAUS LÄSST DAS THEATER ERZITTERN

VON ALEXANDRA JÄGERS

MARL. Es war künstlerische Perfektion, die die Zuschauer am Samstagabend im vollen Theater Marl zu sehen bekamen: Die Tänzer der Tanzschule Klein und des TSK Schwarz Gelb tanzten „Tarot“ und entführten die Besucher drei Stunden lang in eine komplett andere Welt voller Anmut, Fantasie und Mystik.

22 Tänze in drei Akten beinhaltete die Jubiläumsveranstaltung der Tanzschule Klein und des TSK Schwarz-Gelb, die gemeinsam mit den Zuschauern am Samstagabend ihr 35-jähriges und 30-jähriges Bestehen feierten. Der riesige Theatersaal war nahezu ausverkauft, viele hundert Menschen waren gekommen, um sich von den Tänzern für ein paar Stunden in eine

andere Welt mitnehmen zu lassen. Als Thema des Doppeljubiläums hatte sich Tanzlehrerin Kirsten Klein etwas besonderes ausgesucht: Tarot, das legendäre Kartenlegenspiel für Erkenntnis und Wahrsagung, das den Menschen einen Blick in die Zukunft erlaubt. „Die Welt des Tarot lässt sich auch auf unsere Erfahrungen projizieren, die wir in den letzten drei Jahrzehnten gemacht und weitergegeben haben“, sagte Kirsten Klein. Einerseits wollte die Tanzschule alte Traditionen bewahren, sich andererseits auch neuen Richtungen und Trends öffnen.

Das es ihnen gelungen ist, eine Balance von Überliefertem und Fortschritt zu finden, zeigte die Jubiläumsveranstaltung: Eine Vielfalt an Stilrichtungen bekamen die Zuschauer im Theater zu sehen. Alles

war dabei, von Ballett und klassischer Orchestermusik, über Hip Hop bis hin zu Jumpstyle.

Im Laufe des Abends lernten die Zuschauer die Bedeutung aller 22 Karten des Tarot-Decks kennen. Mit viel Liebe zum Detail hatten die rund 250 Tänzer die besondere Bedeutung und Botschaft der Karten dem Publikum nahe gebracht. Sie tanzten Themen wie Selbstvertrauen und Stabilität („Der Herrscher“), Liebe und innige Verbundenheit („Die Liebenden“) oder auch den Übergang von der äußeren in die innere Welt („der Tod“). Die ausgefallenen und zum großen Teil auch selbst gemachten Kostüme der Tänzer wechselten mit jedem Tanz, genauso wie auch das kunstvolle Bühnenbild im Hintergrund, das die jeweilige Karte repräsentierte.



Hier bringen die Tänzer die Tarot-Karte „Die Liebenden“ auf die Bühne.

Alte Traditionen, neue Trends

„Möchten Sie noch ein Stück sehen?“, fragte Kirsten Klein am Ende der Veranstaltung. Als Antwort gab es stürmischen Applaus des Publikums und die Tänzer betraten ein weiteres Mal die Bühne. Sie tanzten ein weiteres Mal die Karte „der Turm“, die als Zeichen

stürmischer Veränderungen steht. Diesen Tanz hatten sie schon einmal auf der Busplatte vorgetragen, als Beitrag zur Ruhr 2010.

„Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, nicht nur die Freude am Tanzen, sondern auch die immense Arbeit, die in den einzelnen Tänzen steckt, rüber zu bringen und dem Publikum zu transportieren“, sagte Kirsten Klein zufrieden.

Viele Monate lang hat sie mit ihren Tänzern geprobt, besonders intensiv während der Herbstferien. Das sich die Mühe gelohnt hat daran besteht kein Zweifel. Die rund 800 Zuschauer ehrten die Tänzer am Ende der gelungenen Zugabe mit minutenlangem Applaus.